



BETEILIGUNGSBERICHT 2010

LANDKREIS REGENSBURG

Inhaltsübersicht

1. Teil	Ziele des Beteiligungsberichts, Inhalte und Umsetzung	Seite	1 - 2
2. Teil	Die Gesellschaften		
	Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg (GFN)	Seite	3 - 10
	Regensburger Verkehrsverbund GmbH	Seite	11 - 16
	Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.	Seite	17 - 19
	Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)	Seite	20 - 23
	Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)	Seite	24 - 28
	Dienstleistungsgesellschaft der Kreiskrankenhäuser des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)	Seite	29 - 31
	Zweckverband Sparkasse Regensburg	Seite	32 - 36
	Weitere Beteiligungen unter 5 % Geschäftsanteile	Seite	37
	- Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH		
	- BiogasEntwicklungs-GmbH		

Abkürzungsverzeichnis:

DKLR	Dienstleistungsgesellschaft der Kreiskrankenhäuser des Landkreises Regensburg mbH
GFN	Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg
GSR	Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RBO	Regionalbus Ostbayern GmbH
RLR	Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH
RVV	Regensburger Verkehrsverbund GmbH
RVB	Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH
VVR	Öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg

1. Teil Ziele, Inhalte und Umsetzung

Ziele des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der klassischen Verwaltung wahr, da es abhängig von der Zielsetzung der Aufgabe zweckmäßig und wirtschaftlich sein kann, die Vorteile privat-rechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen. Die mit dem Landkreis verbundenen Unternehmen und Einrichtungen werden unter dem Begriff Beteiligungen zusammengefasst. Der Landkreis ist bei der Ausgestaltung der Beteiligungen an kommunalrechtliche Vorschriften gebunden. Diese stellen sicher, dass mit jeder Beteiligung ein öffentlicher Zweck verfolgt, die Transparenz für die Öffentlichkeit gegeben ist und eine Benachteiligung anderer Unternehmen vermieden wird. Der Bericht soll einen Gesamtüberblick über die bestehenden Beteiligungen und Unternehmensentwicklungen geben.

Dieser einmal jährlich erstellte Beteiligungsbericht dient in erster Linie der Information von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kreisräte des Landkreises Regensburg. Er soll dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz Ausgliederung in Gesellschaften des Privatrechts weiterhin nachvollziehbar bleibt. Somit erfüllt der Bericht auch die Forderungen des Art. 82 Abs. 3 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wonach ein jährlicher Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen ist. Zu erfassen sind demnach alle Unternehmen, an denen mindestens 5 % der Geschäftsanteile gehalten werden.

Inhalte und Umsetzung des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht enthält Angaben über die jeweiligen Unternehmen und die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Weiterhin sind Angaben über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, über die Bezüge der Mitglieder des geschäftsführenden Gesellschaftsorgans und über die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Der Bericht wird den Kreisräten des Landkreises vorgelegt, um sie bei ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen.

Die Veröffentlichung des Beteiligungsberichts erfolgt durch Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Regensburg.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 4 Unternehmen zu 100 % beteiligt, mittelbar über die GFN an der RVV GmbH mit 49 %, an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 14 % sowie bei zwei weiteren Unternehmen jeweils unter 5 %. Auf letztere wird in diesem Bericht auf Grund der geringen Geschäftsanteile nur verkürzt eingegangen. Der Vollständigkeit halber wird auch der Zweckverband Sparkasse Regensburg dargestellt.

Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2010 erstellt.

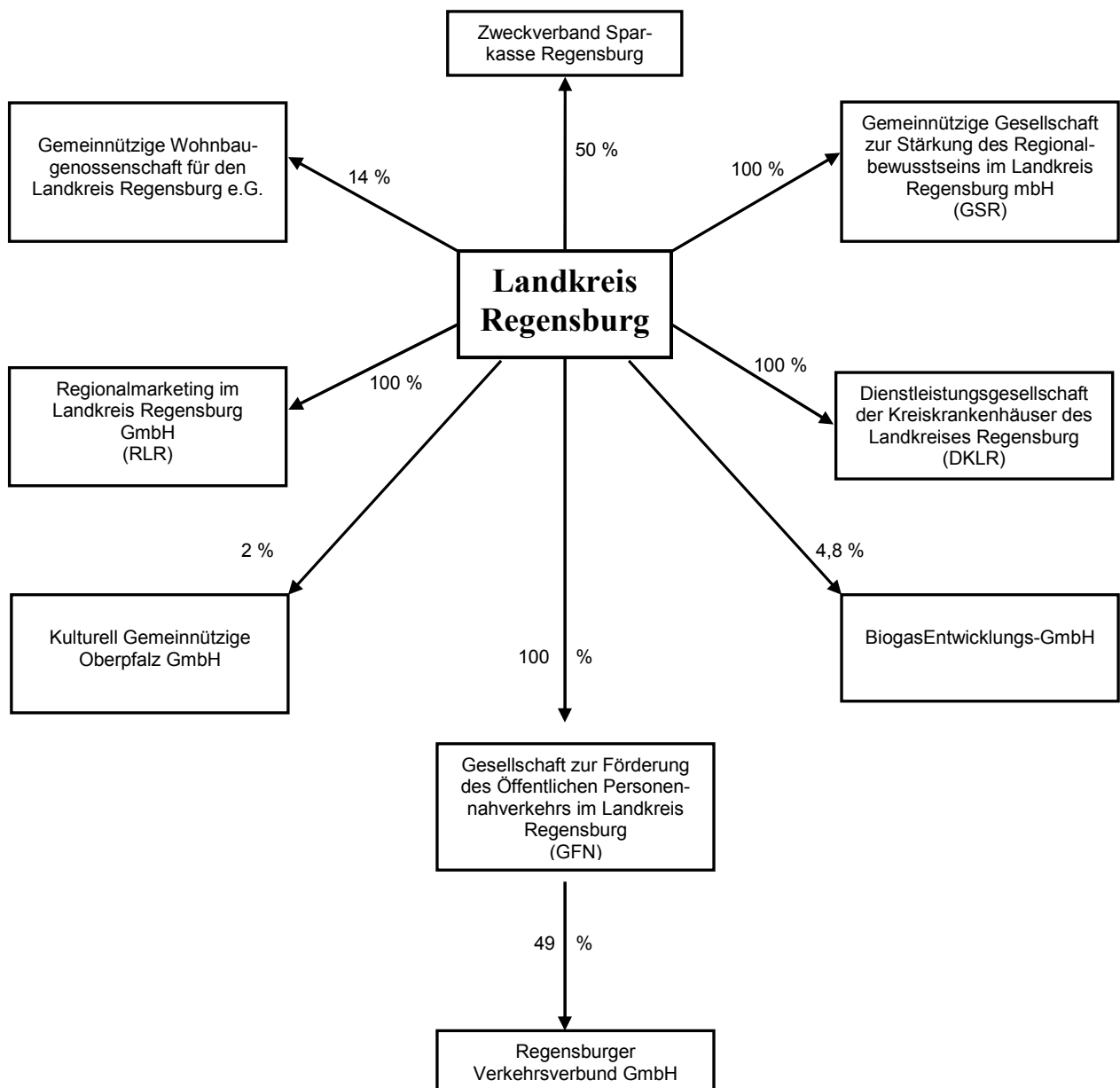
Nach Art. 82 Abs. 3 Satz 2 LKrO sollen die Landkreise die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans gemäß Art. 82 Abs. 1 Nr. 5 LKrO angeben, wenn dem Landkreis entweder die Mehrheit der Anteile gehören oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (§ 53 Abs. 1 HGrG). Verweigern die Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der Bezüge, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie

Ziele des Beteiligungsberichts, Inhalte und Umsetzung

sie nach den Vorschriften des § 285 HGB in den Anhang des Jahresabschlusses aufzunehmen sind.

Jedoch können bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen (§ 286 Abs.4 HGB). Dies ist dann der Fall, wenn das betreffende Organ nur aus einem Mitglied besteht, aber auch wenn sich die Bezüge durch einfache Division leicht ermitteln lassen. Solange die Pflicht zur Mitteilung und Zustimmung zur Veröffentlichung der Bezüge nicht vertraglich gesichert ist, besteht für den Landkreis keine Möglichkeit, die Zustimmung zu erzwingen.

Die Beteiligungen des Landkreises Regensburg



2. Teil Die Gesellschaften

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mit Sitz in Regensburg, Donaustauer Straße 115, wurde am 31.05.1983 gegründet und am 28.07.1983 ins Handelsregister eingetragen. Nach Art. 8 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern (BayÖPNVG) ist der Landkreis Regensburg Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis. Zur Durchführung dieser Aufgabe bedient sich der Landkreis der GFN. Diese vertritt seine ÖPNV-Interessen auch als Gesellschafterin im RVV.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis, dazu gehört es, den Busverkehr im Landkreis zu planen, zu organisieren und in Zusammenarbeit mit dem RVV und den Kooperationspartnern durchzuführen. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung an der Regensburger Verkehrsverbund Verwaltungsgesellschaft mbH und der Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG erfolgt. Die GFN ist eine von vier Gesellschaften, die auf der Basis der Vereinbarung vom 30.07.1981 für die besondere „Öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg“ VVR zwischen Stadt und Landkreis Regensburg den allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr (Verbundverkehr) organisieren.

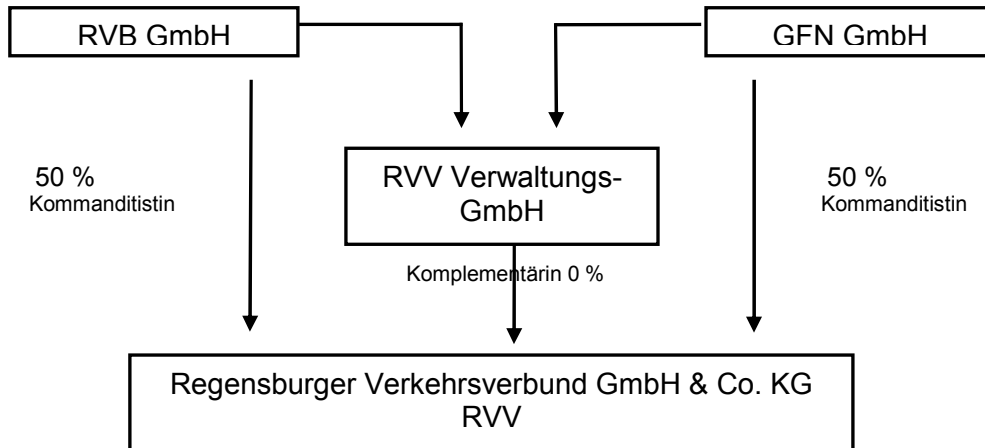
Der Landkreis und die Stadt Regensburg haben am 30.07.1981 zum Zwecke der Vereinigung der Verbundinteressen die ArGe VVR gegründet. Diese stellt mit den Aufgabenträgern selbst die erste, hier politische Ebene eines 3-Ebenen-Modells dar. Hauptaufgabe der VVR ist die Festlegung des Leistungsumfanges für den Verbundverkehr im Nahverkehrsraum Regensburg sowie die Abdeckung der im Verbundverkehr entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge.

Die zweite, koordinierende Ebene wurde am 02.12.1983 mit dem „Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)“ gegründet. Durch Formwechsel erfolgte am 01.01.2002 die Umwandlung in die „Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG (RVV)“, bei der die Komplementärin die „Regensburger Verkehrsverbund Verwaltungsgesellschaft mbH (RVV-Verwaltungs-GmbH)“ darstellt. Zum Ablauf des Jahres 2010 wurde der Regensburger Verkehrsverbund aus steuerlichen Gründen umstrukturiert. Mit Notarvertrag vom 28.12.2010 schieden die RVB sowie die GFN aus der Kommanditgesellschaft aus, so dass diese unter gleichzeitigem Übergang ihres Gesamtvermögens auf die RVV-Verwaltungs-GmbH erlosch. Diese wurde gem. § 738 BGB Gesamtrechtsnachfolgerin der KG, deren Geschäfte unter der Regensburger Verkehrsverbund GmbH fortgeführt werden. Mit Notarvertrag vom 28.12.2010 verkaufte die GFN sodann 1 % ihres Geschäftsanteiles an die RVB, die ihr ein jederzeitiges Rückkaufsrecht unwiderruflich einräumte.

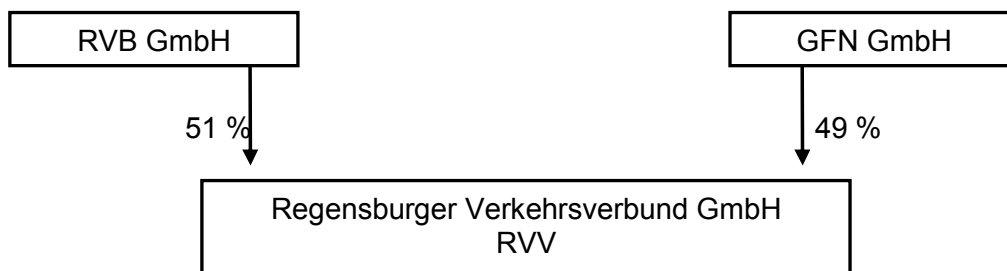
Auf der dritten, der ausführenden Ebene, sind die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen angesiedelt, die im Verbundraum allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr betreiben. Diese sind durch Kooperations-, Verkehrsbedienungs- und Betriebsleistungsverträge mit dem RVV bzw. RVV/GFN verbunden und erbringen die Verkehrsleis-

tungen namens und im Auftrag des RVV. Die GFN plant, koordiniert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalbusverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

Organigramm des RVV bis 31.12.2010



Organigramm des RVV ab 31.12.2010



1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Dr. Christoph Häusler als Hauptgeschäftsführer und
Josef Weigl als Geschäftsführer, Planung, Produktion und Technik

1.3 Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg

1.4 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth, Landrat, Vorsitzender
Otto Gascher, Stellvertreter des Landrats
Alois Eder, Kreiskämmerer
Thomas Dechant, Kreisrat, MdL
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Albert Höchstetter, Kreisrat, Bgm.
Willibald Hogger, Kreisrat, Bgm.
Barbara Rappl, Kreisrätin

Stellvertreter

Claudia Wiest für Thomas Dechant
Werner Fischer für Dr. Rudolf Ebneith
Joseph Karl für Albert Höchstetter
Tanja Schweiger für Willibald Hogger
Georg Thaler für Barbara Rappl

1.5 Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner, Verwaltungsdirektor
Gerhard Raba, Kreisrat

1.6 Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2010 rd. 44 T€. Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rund 188 T€.

1.7 Abschlussprüfer:

CM Bayerische Treuhandgesellschaft Regensburg mbH

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) hat im Geschäftsjahr 2010 über den Verkehrsbedingungsvertrag mit der Regensburger Verkehrsverbund (RVV) insgesamt 6.925.468,9 Wagenkilometer in den Regensburger Verkehrsverbund eingebracht. Die Erhöhung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 138.000 Wagenkilometer (= 2 %) ist hauptsächlich auf die ganzjährige Auswirkung der Einrichtung von Schnellbusfahrten, der Anbindung des Gymnasiums Lappersdorf zum 14.09.2010, Verstärkerleistungen sowie in geringem Umfang auf andere Tagesarten als im Vorjahr zurückzuführen.

Die Anbindung des neuen Gymnasiums in Lappersdorf baut auf die vorhandenen Linien 12, 13, 14 und 15 auf, die entsprechend angepasst bzw. erweitert wurden. Zudem erfolgte zum 01.09.2010 die Einbindung der Linie 142, um die gesamte Schülerbeförderung für das neue Gymnasium im Tarif des RVV abwickeln zu können.

Weitere Maßnahmen 2010 waren der Start der Linie 21 Z als Buszubringer von Petzkofen über Aufhausen und Langenerling zum Bahnhof Hagelstadt. Mit diesem auf maximal 2 Jahre befristeten Probetrieb wird eine Verkürzung der Reisezeit gegenüber der Linie 21 von und nach Regensburg um 15 Minuten erreicht.

Der Probetrieb für den Freizeitbus Naabtal wird künftig nicht mehr angeboten.

Zum Fahrplanwechsel am 12.12.2010 nahm das neue Schienenverkehrsunternehmen „agilis“ den Betrieb auf den elektrifizierten Schienenstrecken im Regensburger Stern auf. Gleichzeitig erfolgte eine Fahrplan- und Streckenanpassung der Linien 26 und 27 mit Ausrichtung auf den Bahnhof Sinzing. Dadurch fahren zum einen an Samstagen keine Busse mehr direkt nach Regensburg, zum anderen konnte durch einen kombinierten Betrieb am Wochenende das Leistungsangebot verbessert werden.

Zudem wurde verstärkt die Einführung eines rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) vorangetrieben und dabei die förderrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Drei Einkaufsprozesse hat die GFN gestartet sowie die dafür entsprechenden Vergabeverfahren begonnen. Dies sind die Teilnahme am RBL, die dafür notwendige Umstellung des Planungssystems DIVA sowie die Beschaffung von Soft- und Hardware. Eine Inbetriebnahme ist in 2012 vorgesehen.

Der Regionale Nahverkehrsplan ist zum 01.11.2010 in Kraft getreten. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit den acht beteiligten Gebietskörperschaften und entsprechend dem Wirtschaftsplan der GFN sowie des RVV. Als erste größere Maßnahme wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 auf fünf Linien ein Schnellbussystem eingerichtet.

Ebenso wurde die internetbasierte Mitfahrzentrale gemeinsam mit der Stadt Regensburg weiter betrieben.

Der Anteil der GFN an der Busleistung im RVV in Höhe von insgesamt 12.705.476 Wagenkilometern beträgt 54,51 % (Vorjahr: 54,41 %). Der Platzkilometeranteil am Verbundverkehr liegt bei 37,09 % (Vorjahr: 36,91 %).

In 2010 liegt der Jahresfehlbetrag der GFN mit 2.627 T€ (Vorjahr 1.779 T€) vor allem deshalb deutlich über dem Vorjahreswert, weil ca. 1 Mio. € ab 2010 nicht mehr aus Zuwendung, sondern als Einlage gewährt wird.

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2010 betragen die liquiden Mittel rd. 169.000 €, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rd. 530.000 € bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. Gelegentlich nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2010 auf rd. 1.522.000 € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 31.000 € verringert. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen hat auf 92,5 % abgenommen. Die Eigenkapitalquote stieg trotz der Zunahme des Bilanzverlustes aufgrund der Zuführung in die Rücklage (wg. BilMoG) gegenüber dem Vorjahr von rd. 50 % auf 78 %.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der RVV, der RVB und der Gesellschaft wurde eine Vereinbarung zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes des RVV getroffen. Danach verpflichten sich die RVB und die GFN, den jeweiligen Handelsbilanzverlust des RVV abzüglich der Personalkosten und der Betriebsmittel der Geschäftsführung des RVV nach einem festgeschriebenen Modus zu übernehmen.

3. Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, jedoch ohne dass die notwendigen Anpassungen im deutschen Recht vorgenommen wurden. Insbesondere das Personenbeförderungsgesetz sowie das Bayerische ÖPNV-Gesetz sind in Teilen mit dem EU-Rechtsrahmen nicht vereinbar, wodurch hier abzuwarten ist, wie die Gesetzgeber die Situation lösen und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird auch bestimmt sein durch den regionalen Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Regensburg, der zum 01.01.2010 in Kraft getreten ist. Im Nahverkehrsplan sind diverse Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die durch die GFN schrittweise, je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln, umgesetzt werden. Erste Maßnahmen wie die Einführung eines Schnellbussystems wurden bereits Mitte Dezember 2009 realisiert.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten ist weiterhin die Einführung eines rechnergesteuerten Betriebsleitsystems für den Regionalbusverkehr. Dieses System ermöglicht eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr. Herauszuheben sind zudem eine deutliche Verbesserung der Fahrgastinformation, eine effektivere Kontrolle der Leistungsabwicklung und insgesamt eine höhere Qualität des Busverkehrs beispielsweise bei der Anschlusssicherung. Allerdings ergeben sich durch das System auch Risiken im technischen wie auch kaufmännischen Bereich.

Die Geschäftsentwicklung wird auch beeinflusst durch die Einrichtung des neuen Gymnasiums in Lappersdorf. Der Ausbau dieser Schule wird einen spürbaren Einfluss auf die Schülerströme im nördlichen und nordwestlichen Landkreis Regensburg haben. Der Wegfall des kostenfreien Schulweges bei zahlreichen Schülern wird zu Einnahmeausfällen beim RVV, folglich auch zu Rückgängen der staatlichen Zuschüsse nach § 45 a PBefG führen, da zwar einerseits Beförderungsleistungen eingespart werden können, jedoch andererseits die neu entstehenden Schülerströme mit zusätzlichen Leistungen bedient werden müssen, so dass im Ergebnis der RVV und somit in der Folge die GFN finanziell belastet werden.

Zum Schuljahresbeginn 2010 wurde das neue Mittelschulsystem eingeführt worden, was zu Schließungen von Hauptschulstandorten und damit zu Verlagerungen von Schülerströmen geführt hat. Je nach der weiteren Ausgestaltung des Mittelschulsystems werden sich die Schülerströme auch weiterhin ändern. Die GFN wird die weiteren notwendigen Anpassungen möglichst wirtschaftlich umsetzen.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen auch geprägt durch den anteilig zu übernehmenden Bilanzverlust des RVV. Insoweit greifen Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch. Chancen entstehen bei Steigerungen der Fahrpreise oder Senkung der Treibstoffpreise, Risiken bei sinkenden Schülerzahlen oder Rückgang der berufstätigen Pendler aufgrund Anstieges der Arbeitslosigkeit.

Im Geschäftsjahr 2010 ist die ÖPNV-Zuweisung geringfügig gesunken, jedoch ist die Zukunft nicht absehbar. Obwohl die Busförderung 2009 auf niedrigerem Niveau wieder eingeführt wurde, ist diese für die Busunternehmen nur mehr eine geringe Investitionshilfe. Daher besteht das Risiko, dass diese eine Erhöhung der Betriebsleistungsentgelte fordern, um die geringere staatliche Förderung zu kompensieren. Pläne zur Reformierung des § 45 a PBefG bestehen weiterhin, jedoch ist nicht klar, wie die Reform aussieht und welche Auswirkungen diese hat. Möglicherweise könnten in absehbarer Zeit zusätzliche Einnahmen beim RVV durch die Anpassung der Sollkostensätze entstehen.

Langfristig gesehen besteht für die GFN die Chance, durch die Errichtung einer Ersatzbrücke für die Steinerne Brücke die Attraktivitätsverluste im ÖPNV für den nördlichen Landkreis Regensburg auszugleichen und die damit verbundenen Betriebsleistungsmehrungen abzubauen. Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, so besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden und modernen zentralen Omnibusbahnhofes im Bereich zwischen dem Hauptbahnhof Regensburg und dem Ernst-Reuter-Platz. Damit können die Fahrgäste bei einer einheitlichen Qualität des Umsteigepunktes unter verbesserten Rahmenbedingungen die Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln, was zu einer Attraktivitätssteigerung führt.

Weitere Chancen und Risiken ergeben sich auch beispielsweise aus dem Citybus Regengstauf, den die GFN als Betriebsführer betreibt.

Die GFN besitzt kein formalisiertes Frühwarnsystem, jedoch bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken und sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar, da letztlich der Landkreis Regensburg das Defizit der GFN ausgleicht.

Bilanz der GFN 2009 und 2010

	Aktiva	2009	2010		Passiva	2009	2010
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	4,57	4,57	I.	Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II.	Sachanlagen	61.215,10	72.316,40	II.	Kapitalrücklage	2.524.229,87	3.379.585,29
III.	Finanzanlagen	26.000,00	25.740,00	III.	Gewinnrücklage	0,00	403.714,60
	Summe Anlagevermögen	87.219,67	98.060,97	IV.	Bilanzverlust	-1.778.644,58	-2.627.414,85
B.	Umlaufvermögen				Summe Eigenkapital	771.149,88	1.181.449,63
I.	Forderungen	739.745,91	1.224.153,92	B.	Rückstellungen		
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	699.527,73	169.262,09		Summe Rückstellungen	534.710,60	189.266,00
	sonst. Vermögensgegenstände	11.297,14	13.674,28	C.	Verbindlichkeiten		
	Summe Umlaufvermögen	1.450.570,78	1.407.090,29		Summe Verbindlichkeiten	246.889,43	150.961,90
C.	Rechnungsabgrenzung	14.959,46	16.526,27				
	Summe	1.552.749,91	1.521.677,53		Summe	1.552.749,91	1.521.677,53

Gewinn und Verlustrechnung der GFN 2009 und 2010

		2009	2010
1.	Umsatzerlöse	17.643.406,12	17.624.566,69
2.	sonst. betriebliche Erlöse	1.204.663,89	188.239,76
	Summe	18.848.070,01	17.812.806,45
3.	Aufwendungen für bez. Leistungen	13.943.301,72	13.900.554,04
4.	Personalaufwand	369.365,44	377.389,28
5.	Abschreibungen	20.871,81	23.486,06
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	233.863,04	252.607,16
	Summe	4.280.668,00	3.258.769,91
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.914,36	25.220,27
8.	Aufwand aus Verlustübernahme	6.092.080,69	5.848.752,30
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	146,25	8.293,73
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.778.644,58	-2.573.055,85
11.	Außerordentliche Aufwendungen und Steuern	0,00	54.359,00
11.	Jahresfehlbetrag	-1.778.644,58	-2.627.414,85
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.382.912,47	-1.778.644,58
13.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.382.912,47	1.778.644,58
	Bilanzverlust	-1.778.644,58	-2.627.414,85

Regensburger Verkehrsverbund GmbH

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Auf der politischen Ebene haben Stadt und Landkreis Regensburg am 30. Juli 1981 zum Zwecke der Vereinigung der Verbundinteressen eine besondere „Öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg“ (VVR) gegründet. Die Hauptaufgabe dieser ersten „politischen“ Ebene besteht einmal darin, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr im Nahverkehrsraum Regensburg verbindlich festzulegen, zum anderen für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Aufwanddeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Auf der zweiten, der koordinierenden Ebene wurde am 2. Dezember 1983 die Regensburger Verkehrsverbund GmbH gegründet. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10.06.2002 wurde die Regensburger Verkehrsverbund GmbH rückwirkend zum 01.01.2002 in die Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG umgewandelt und wurde durch Eintragung ins Handelsregister am 28.08.2002 auch nach außen hin wirksam. Am Stammkapital sind zu gleichen Teilen die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) sowie die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GfN) beteiligt.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.12.2010 wurde die Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG zum 31.12.2010 mit der Regensburger Verkehrsverbund Verwaltungsgesellschaft mbH verschmolzen. Der Name der Firma wurde in Regensburger Verkehrsverbund GmbH geändert. Verschmelzung und Formwechsel erfolgte am 24.02.2011. Seit Ende 2010 hält die RVB 51 % der Anteile am Stammkapital, die GFN nur noch 49 %.

Hauptaufgabe der Verbundgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand die Bedienung des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs im Nahverkehrsraum Regensburg ist, ist die Koordinierungsfunktion zwischen den im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen.

Zudem ist die RVV insbesondere für die Durchführung zentraler Verkehrsuntersuchungen, für die Rahmenplanung der Gestaltung der Betriebsleistungen der am Verbundverkehr mit Bussen beteiligten Unternehmen, für die Erarbeitung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Verbundtarifs, für die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie für Marketing und Vertrieb zuständig.

Auf der dritten, der ausführenden Ebene, sind die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen angesiedelt, die im Verbundraum den allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr betreiben. Diese sind durch Kooperations-, Verkehrsbedienungs- und Betriebsleistungsverträge mit dem RVV bzw. RVV/GFN verbunden und erbringen die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV. Außerdem besteht seit 1991 ein Assoziierungsvertrag mit der DB Regio AG, seit 2002 mit der Vogtlandbahn GmbH und seit 2010 mit der agilis GmbH & Co. KG, der die Anwendung der Verbundtarife auf den sechs Eisenbahnlinien im Verbundgebiet ermöglicht.

1.2 **Geschäftsführung**

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl Raba, Hauptgeschäftsführer der Regensburger Verkehrsverbund GmbH
Dipl.-Ing. Rainer Kuschel, Geschäftsführer der Regensburger Verkehrsverbund GmbH
(bis 31.12.2010)

Dr. Christoph Häusler, Geschäftsführer der Regensburger Verkehrsverbund GmbH
und Hauptgeschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personen-
nahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

1.3 **Gesellschafter**

- Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennah-
verkehrs im Landkreis Regensburg (GFN) zu 49 %
- Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) zu 51 %

1.4 **Aufsichtsrat**

Herbert Mirbeth, Landrat (Vorsitzender)
Hans Schaidinger, Oberbürgermeister (stellvertretender Vorsitzender)

Thomas Dechant, Kreisrat, MdL
Eva Brandl, Konzernbeiratsvorsitzende SWR/REWAG KG
Brigitte Schlee, Stadträtin
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Otto Gascher, Stellvertreter des Landrats, Bgm. a. D.
Hermann Vanino, Stadtrat
Albert Höchstetter, 1. Bürgermeister
Willibald Hogger, 1. Bürgermeister
Margot Neuner, Stadträtin
Reimund Wolf, Omnibusfahrer RVB
Axel Reutter, Stadtrat
Barbara Rappl, Kreisrätin
Alois Eder, Kreiskämmerer
Lothar Strehl, Stadtrat

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt
Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl der Landrat des Landkreises Regens-
burg.

1.5 **Beiräte**

Gerhard Raba, Kreisrat
Xaver Haimerl, Controlling und Beteiligungsmanagement
Bernd-Reinhard Hetzenecker, Hauptgeschäftsführer RVB
Robert Kellner, Rechtsdirektor

1.6 Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Geschäftsführer seine Bezüge von der Regensburger Verkehrsverbund Verwaltungsgesellschaft mbH erhält.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2010 keine Vergütungen.

Abschlussprüfer:

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.7 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Vom Stammkapital haben die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs mbH (GFN) eine Stammeinlage von 12.740 € (49 %) und die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) eine Stammeinlage von 13.260 € (51 %) übernommen.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Nach einem zufrieden stellenden Jahr 2009 verlief die wirtschaftliche Entwicklung des RVV im Geschäftsjahr 2010 besser als erwartet. Der Verlust (vor Übernahme durch die Gesellschafter) von 15.263 T€ sank gegenüber dem Vorjahr insbesondere wegen gesunkener Aufwendungen für die Betriebsleistung um 2,7 % und liegt auch deutlich unter dem Planansatz. Jedoch entstand durch das BilMoG ein nicht direkt im Rahmen der Verlustübernahme von den Gesellschaftern zu übernehmender Jahresfehlbetrag von 19 T€.

Die Gesamtzahl der Beförderungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,8 % (= + 614.000) auf 34.489.000 gestiegen. Im Jahr 2010 lag der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten, wie in der endgültigen Berechnung des Vorjahres bei 7 % (nach 2008 11,16 %). Eine deutliche Zunahme erfuhr der Bereich der Tages-Tickets (317.000), der Semester-Tickets (279.000) sowie der Streifen-Tickets (128.000). Positiv ist auch das Ergebnis bei den Monats- und Abo-Tickets im Regelverkehr, den sonstigen Tarifen, den Schüler-Tickets sowie den Einzel- und Wochen-Tickets im Regelverkehr. Die entgeltlichen Beförderungen stiegen per Saldo um 179.000 (= 0,6 %) an. Rückläufige Zahlen brachten die Beförderungen mit Streifen-, Tages- und Wochentickets im Regelverkehr.

In 2010 erbrachten die beiden Verbundpartner RVB und GFN im Verkehrsbedienungsgebiet eine Betriebsleistung von 12,706 Mio. Wagenkilometer. Das ergibt eine Steigerung um 231.000 km zum Vorjahr, die auf dem Ausbau des Angebots in Burgweinting und zur Universität sowie von zusätzlichen Betriebsleistungen im Regionalbusverkehr nach Hemau und Bernhardswald bzw. Wörth/Donau beruhen. Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt mit 3,819 Mio. Zugkilometern um 1,7 % oder 64.000 Zugkilometern über dem Wert von 2009. Somit ist die Gesamtkilometerleistung des RVV um 295.000 km (1,8 %) angestiegen.

Der Personalstand des RVV betrug zum Bilanzstichtag 12 Mitarbeiter (Vorjahr 11), davon 6 Teilzeitkräfte. Die Personalaufwendungen liegen mit 566.000 € um 128.000 € (= - 18,4 %) unter dem Vorjahreswert (RVV GmbH & Co. KG und RVV-Verwaltungs-GmbH).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 216.000 € auf 33.637.000 € gesunken. Der Rückgang der Einnahmen beruht dabei auf periodenfremden Einflüssen. Im Jahr 2009 wurde der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten auf 9,35 % prognostiziert, tatsächlich lag er bei 7 %. Dies führte wiederum zu einer periodenfremden Erlösminderung von 453.000 €, welche die um 210.000 € höhere Erstattung aus § 45 a PBefG für 2009 nicht ausgleichen konnte. Die weiter sinkenden Leistungen nach § 45 a PBefG für 2010 mit 22,6 % (Vj. 22,8) oder 7.600.000 € konnten mit den steigenden Einnahmen (+469.000 € oder 2,0 %) aus den entgeltlichen Beförderungen kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Geschäftsjahr 2010 bei 415.000 € und sind damit um 100.000 € (= 19,4 %) gesunken. Auch dies ist auf periodenfremde Korrekturen zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Zum 31.12.2010 summierten sich die liquiden Mittel auf 775.000 €. Zum gleichen Zeitpunkt lag der Darlehensstand mit 2.533 T€ um 49.000 € unter dem des Vorjahres.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft (RVV GmbH & Co. KG und RVV Verwaltungs-GmbH) wird durch flüssige Mittel bestimmt. Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2010 auf knapp 6.373 T€ und hat sich damit um 1.069 T€ erhöht.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

3. Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2011 sind Umsatzerlöse von rd. 35 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von etwa 17,7 Mio. € geplant. Hauptursachen sind steigende Aufwendungen im Stadtbusverkehr Regensburg, wovon knapp 69 % auf neue Betriebsleistungen (Linie 18 neu, Verbesserungen Stadtnorden, zusätzliche Leistungen zwischen Innenstadt und Universität). Auch im Regionalbusverkehr wird mit steigenden Aufwendungen (+ 1.100 T€) geplant, bei denen die Hälfte auf die ganzjährigen Auswirkung neuer Betriebsleistungen zum Gymnasium Lappersdorf sowie Schienenzubringer Hagelstadt entfallen. Die Steigerung der Aufwendungen kann durch die ab 01.01.2011 geplanten Mehreinnahmen aus der allgemeinen Fahrpreiserhöhung und dem Semester-Ticket aufgrund von deutlich steigenden Studentenzahlen nicht komplett ausgeglichen werden. Jedoch wird die Ergebnisverschlechterung nicht so massiv ausfallen, wie

im Oktober 2010 geplant, da die Sollkostensätze gem. § 45 a PBefG in 2011 um mindestens 7 % angehoben werden.

Seit 2006 greift die 3. Stufe der im Haushaltbegleitgesetz 2004 beschlossenen Kürzung der Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG. Der Ausgleich wird seit 2006 pauschal um 12 % gekürzt, was gegenüber 2003 rechnerisch ca. 1 Mio. € jährlich ergibt. In 2006 wurden die Länder ermächtigt, die bundesrechtliche Regelung der Ausgleichsleistungen durch Landesrecht zu ersetzen. In 2009 wurde ein Ideengutachten zu einer möglichen landesrechtlichen Alternativregelung in Auftrag gegeben, welches Mitte 2010 wieder eingestellt wurde. Die Einigung einer parallel in Auftrag gegebenen Sollkostensatzuntersuchung liegt bereits vor, wurde jedoch vom Freistaat Bayern nicht veröffentlicht. Daraufhin einigten sich die Verkehrsverbände LBO und VDV sowie das zuständige Staatsministerium Ende Februar 2011, die Sollkostensätze für die Jahre 2011 und 2012 um mindestens 7 % anzuheben. Ab 2013 soll dann eine geplante Reform greifen, wobei jedoch das Verkehrsministerium einen linienbezogenen Ansatz favorisiert. Diese Regelung wäre für den RVV sicher nicht vorteilhaft, da dieser durch die heutige unternehmensbezogene Ausgleichsberechnung begünstigt wird. Jedoch kann eine konkrete Aussage über die Kostensatzerhöhung, die Entscheidung soll im Mai 2011 fallen, erst nach Bekanntgabe dieses Wertes erfolgen. In der Wirtschaftsplanung ist die zugesicherte Mindestenerhöhung von 7 % eingerechnet.

Zudem wirkt sich die seit 2005 stattfindende Kürzung der staatlichen Erstattungsleistungen für die Schwerbehindertenfreifahrt aus, welches für den RVV Einnahmeausfälle in einer Größenordnung von rd. 208.000 € jährlich bedeutet.

Die in den Jahren 2007 und 2008 vollständig ausgesetzte Busförderung wurde ab 2009 wieder aufgenommen, jedoch wurden die Mittel dieser Förderung halbiert. Bei etwa 300 im Verbund eingesetzten Bussen und einer Einsatzdauer von etwa 10 Jahren müssen bei einer Halbierung der Busförderung um 50.000 € je Fahrzeug rechnerisch jährlich ca. 1,5 Mio. € zusätzlich für die Fahrzeugbeschaffung erwirtschaftet werden.

Nach wie vor treffen uns die Sperrung der Steinernen Brücke und der damit verbundene Verlust einer kurzen ÖPNV-Trasse zwischen der Stadt und dem Stadtnorden sowie Lappersdorf hart. Hier ruhen die Hoffnungen auf einer baldigen Erstellung einer Ersatzbrücke.

Fahrpreiserhöhungen sind zwar nicht beliebig durchsetzbar, werden sich aber nicht vermeiden lassen. Eine letzte Fahrpreiserhöhung wird in 2011 durchgeführt. Dabei ist zu beachten, dass Fahrpreiserhöhungen allenfalls lineare Kostensteigerungen ausgleichen können, jedoch nicht eventuelle Angebotserweiterungen.

Zudem ist anzumerken, dass die unerwartet starken Anstiege der Kraftstoffpreise sich in 2012 voll bemerkbar machen werden. Deshalb stellt sich die erneute Frage einer Fahrpreissteigerung ab Januar 2012. Vorteilhaft würde sich auswirken, dass eine eventuelle Erhöhung erneut moderat ausfallen könnte, welches die Akzeptanz bei den Kunden fördert.

Die zukünftige Aufgabe wird weiterhin sein, die Fahrgastzahlen sowie die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu steigern. Unterstützend dazu könnten die in 2010 durchgeführten Angebotsverbesserungen im Bus- und Schienenverkehr wichtige Beiträge leisten.

Bilanz der RVV 2009 und 2010

	Aktiva	2009 (in T€)	2010		Passiva	2009(in T€)	2010
A.	Anlagevermögen	114	317.043,30	A.	Eigenkapital	88	347.337,79
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	4	125.531,03	I.	Gezeichnetes Kapital	26	26.000,00
II.	Sachanlagen	110	191.512,27	II.	Kapitalrücklage	26	326.254,23
				III.	Bilanzverlust/-gewinn	36	-4.916,44
B.	Umlaufvermögen	5.168	6.056.138,89				
I.	Vorräte	60	62.161,59				
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.930	5.219.285,67	B.	Rückstellungen	597	746.397,82
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.178	774.691,63	C.	Verbindlichkeiten	3.879	4.477.917,54
C.	Rechnungsabgrenzung	0	185,36	D.	Rechnungsabgrenzung	740	801.714,40
D.	Steuerabgrenzung	22	0,00	E.	Steuerabgrenzung	0	0,00
	Summe	5.304	6.373.367,55		Summe	5.304	6.373.367,55

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2009 und 2010

		2009 (in T€)	2010
1.	Umsatzerlöse	33.853	33.636.724,67
2.	sonst. betriebliche Erträge	515	415.263,00
3.	Materialaufwand	-48.398	-47.615.818,41
4.	Personalaufwand	-694	-565.426,82
5.	Abschreibungen	-11	-7.958,90
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	-750	-838.041,88
7.	Finanzergebnis	-200	-200.126,79
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.685	-15.175.385,13
9.	Steuern und außergewöhnliches Ergebnis	-3	-106.416,65
10.	Erträge aus Verlustübernahme	15.694	15.262.745,77
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	6	-19.056,01
12.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30	14.139,57
13.	Bilanzverlust/-gewinn	36	- 4.916,44

Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Herr Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Entgelt der Geschäftsführung

Für die Geschäftsführung wurde ein Entgelt von 396,50 € monatlich gestellt.

1.3 Vorstandschaft

Alfons Lang, Bürgermeister
Albert Höchstetter, Bürgermeister
Dagobert Knott, Kreisrat

1.4 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth, Landrat (Vorsitzender)
Heinz Kiechle, Bürgermeister
Anton Haimerl, Bürgermeister
Erich Dollinger, Bürgermeister
Erwin Rist, Bürgermeister
Anton Rothfischer, Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates beläuft sich auf insgesamt 225 €.

1.5 Beteiligungen

Folgende Institutionen halten 636 Anteile bei der Gesellschaft:

Landkreis Regensburg	90 Anteile
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile
Private Mitglieder	401 Anteile

Mit einem Gesamtgeschäftsguthaben in Höhe von 98.580 €.

1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2010 insgesamt 103 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 6.962 qm und 23 Garagen. Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2010 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil konnte auf 40,49 % (Vorjahr 39,42 %) erhöht werden. Der Jahresüberschuss beträgt 18.891,05 € (Vorjahr 7.174,25 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Bäder, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich. Die Erlösschmälerung im Vermietungsgeschäft in Höhe von 2.238,74 € (Vorjahr: 4.076,87 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel zurückzuführen. Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2010 322.266,71 € (Vorjahr 312.960,58 €). Für Instandhaltung wurden insgesamt 48.880,98 € ausgegeben (Vorjahr 57.345,22 €), für die Modernisierungsmaßnahme in Regenstauf, Goethestraße 5 und 7, wurden 153.204,08 € investiert.

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 562,57 € je Wohnung auf 510,09 € je Wohnung verringert.

Die zu entrichteten Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2010 55.089,43 € (Vorjahr: 60.757,10 €). Die Deckung des Aufwands der Verwaltung war auch im Jahre 2010 in vollem Umfang gegeben.

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18.891,05 € abgeschlossen (Vorjahr: 7.174,25 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	3.764.268 €	91,11 % vom Gesamtvermögen,
Umlaufvermögen	366.424 €	8,87 % vom Gesamtvermögen,
Rechnungsabgrenzung	866 €	0,02 % vom Gesamtvermögen.

3. Zukünftige Entwicklung

Durch die geplante Modernisierungsmaßnahme in Sünching, Friedenstr. 3 a, wird für das Geschäftsjahr 2011 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 445.000 € gerechnet.

In der wirtschaftlichen Entwicklung werden keine wesentlichen Risiken erwartet. Aufgrund der derzeit guten Vermietungssituation ist in absehbarer Zeit mit keinen größeren Mietausfällen zu rechnen.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2009 und 2010

	Aktiva	2009	2010		Passiva	2009	2010
A.	Anlagevermögen	3.955.172	3.764.268	A.	Eigenkapital	1.654.700	1.672.751
B.	Umlaufvermögen	241.451	366.424	B.	Rückstellungen	389.314	391.205
I.	davon Guthaben bei Kreditinstituten	129.574	245.784	C.	Verbindlichkeiten	2.152.505	2.065.721
C.	Rechnungsab- grenzung	871	866	D.	Rechnungsab- grenzung	975	1.881
	Summe	4.197.494	4.131.558		Summe	4.197.494	4.131.558

Jahresüberschuss: 7.174 **18.891**

Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für den regionalen Raum, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität. Bezweckt wird weiterhin die Förderung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Gegenstand des Unternehmens ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen in der Region, sondern die Realisierung der oben genannten Ziele. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner wahrgenommen, der dafür kein besonderes Entgelt erhält.

1.3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr 2010:

Herbert Mirbeth, Landrat (Vorsitzender)
Benedikt Söllner, Kreisrat
Thomas Gabler, Kreisrat
Alfons Kiendl, Kreisrat
Tanja Schweiger, Kreisrätin, MdL
Bruno Schleinkofer, Kreisrat
Rainer Hummel, Kreisrat
Erika Simm, Kreisrätin
Harald Stadler, Kreisrat
Richard Wild, Kreisrat

Bezüge der Organe:

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr 2010 1.000 €.

1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben werden durch die Geschäftsführung und den Mitarbeiter erledigt.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 608.611,69 € eingenommen, die sich aus 568.852,05 € Spendengeldern, 17.329,29 € des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und 22.430,35 € Zinserträgen zusammensetzten. Die Ausgaben betragen in 2010 insgesamt 512.198,70 € (Vorjahr 337.975,90 €). Diese setzten sich größtenteils aus den Aufwendungen für Satzungszwecke (447.618,33 €) sowie Aufwendungen für die „Vermarktung des Landkreises Regensburg“ (51.488,93 €) zusammen.

Vermögenslage

Es gibt keine Anlagen-, Vorräte- oder Forderungsintensität. Ebenso kann aufgrund des Gesellschaftszweckes weder eine Umschlagdauer der Vorräte noch ein Kundenziel ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an flüssigen Mitteln mit 3.340.782,57 € dargestellt werden.

Ertragslage

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2010 3 %, die Gesamtkapitalrendite ebenfalls 3% und die Umsatzrendite 17 %.

Es konnte aufgrund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 3.700 € und Verbindlichkeiten 100 €) weder eine aussagefähige Bar-, noch kurzfristige oder mittelfristige Liquidität ermittelt werden.

Die angegebenen Daten müssen vor dem Hintergrund einer Gemeinnützigen Gesellschaft und unter Berücksichtigung der Gesellschaftszwecke betrachtet werden.

3. Zukünftige Entwicklung

Risiken, die sich für die GSR ergeben könnten, wären lediglich die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung der Spendengelder, was im schlimmsten Falle einen Verlust der Gemeinnützigkeit und demzufolge eine Nachversteuerung der erhaltenen Spenden zur Folge hätte.

Folgende Vorhaben sind für die Zukunft geplant:

- **Erhaltungsaufwand der Burg Wolfsegg**
Hier ist die Zurückstellung einer Rücklage in Höhe von 1.250.000 € angedacht.
- **Sanierungsaufwendungen des Schlosses Wörth**
Dieses gehört zu 45 % dem Landkreis Regensburg. Hier sind für die kommenden Jahre mit bis zu 1.450.000 € zu rechnen.

- Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz
Hier sind für die kommenden Jahre inklusive der Hangsicherung mit Sanierungsmaßnahmen von bis zu 450.000 € zu rechnen.
- Radwegkonzept mit der Holzbrücke Penk
Hier sind ca. 100.000 € eingeplant.
- Lückenschluss des Radwegs „via danubia“ bei Matting
muss aufgrund des schlechten Zustands saniert werden. Diese Maßnahme wird in gemeinsamer Aktion mit der Gemeinde Pentling geschehen. Hierfür ist mit Aufwendungen für die kommenden Jahre in Höhe von 300.000 € zu rechnen.
- Energieagentur Regensburg
wurde gemeinsam vom Landkreis sowie der Stadt Regensburg gegründet. Dafür sind für drei Jahre jährlich 50.000 € eingeplant.
- Energieprojekte im Landkreis Regensburg
Hier beteiligt sich der Landkreis an diversen energetischen Projekten. Für diese Initiativen sind für die nächsten Jahre 50.000 € eingeplant.
- Regionaltage im Landkreis Regensburg
Hier führt der Landkreis jährlich im Herbst Regionaltage durch, welche die Region in ihren verschiedenen Facetten darstellen soll. Dafür sind jährlich 20.000 € eingeplant.
- Unterstützung Schule und Ausbildung im Landkreis Regensburg
Hier werden durch den Landkreis verschiedene Aktivitäten zum Thema „Ausbildung“ in Form von Ausbildungsbörsen und Kostenübernahmen der Haftpflichtversicherung für Praktika durchgeführt. Hierfür sind jährlich 30.000 € eingeplant.

Bilanz der GSR 2009 und 2010

	Aktiva	2009	2010		Passiva	2009	2010
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20.250,00	17.250,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	16.354,49	14.066,69	II.	Ergebnisrücklage	2.251.711,48	2.704.217,41
III.	Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00	III.	Gewinnvortrag	565.007,91	565.007,91
B.	Umlaufvermögen			IV.	Jahresüberschuss	452.505,66	96.412,99
I.	Forderungen			B.	Rückstellungen	3.629,50	3.700,00
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	3.250.016,46	3.340.782,57	C.	Verbindlichkeiten	28.534,98	100,00
	sonst. Vermögensgegenstände	9.768,58	12.338,78				
C.	Rechnungsabgrenzung	20.000,00	0,00				
	Summe	3.326.389,53	3.394.438,04		Bilanzsumme	3.326.389,53	3.394.438,04

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2009 und 2010

		2009	2010
1.	Umsatzerlöse	747.924,45	586.181,34
2.	Abschreibungen	-7.600,27	-7.879,62
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-330.375,63	-504.307,01
4.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	42.557,11	22.418,28
	Jahresüberschuss	452.505,66	96.412,99

Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegründet wurde die Gesellschaft am 21. Juli 2004. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerkes im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte. Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs,
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises auf dem Gebiet der Regionalvermarktung,
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings,
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg,
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 Herr Dipl.-Kfm. Gerhard Gruber.

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Geschäftsführung der RLR ist kein Entgelt festgesetzt.

1.3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr 2010

als Vorsitzender:

Herbert Mirbeth, Landrat

sowie Mitglieder:

Benedikt Söllner, Kreisrat

Thomas Gabler, Kreisrat

Alfons Kiendl, Kreisrat

Tanja Schweiger, Kreisrätin, MdL

Harald Stadler, Kreisrat

Erika Simm, Kreisrätin

Richard Wild, Kreisrat

Bruno Schleinkofer, Kreisrat

Rainer Hummel, Kreisrat

Bezüge der Organe:

Die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr 2.000 €.

1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Wesentlichen zwei freie Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer sowie die freien Mitarbeiter erledigt.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2010 hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Das Rohergebnis ist proportional zum Umsatz gewachsen, wobei die Kosten weitgehend stabil geblieben sind. Der Marktanteil der Regionaltheken im Raum Regensburg beträgt 100 Prozent.

Im Jahr 2010 konnte in 103 Regionaltheken ein Umsatz von 482.700 € erwirtschaftet werden. Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand am 31.12.2010 aus 175 Produkten (2009: 148 Produkte) von 28 regionalen Lieferanten, das in 103 Regionaltheken (2009: 105 Regionaltheken) angeboten wurde. Auch für die Zukunft ist eine weitere Expansion geplant. Aufgrund der Haltbarkeitsspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei eine möglichst hohe Umschlaghäufigkeit angestrebt ist. Der Kapitalbedarf konnte durch die fristgerecht eingezahlte Stammeinlage gedeckt werden. Zusätzliches Fremdkapital musste nicht aufgenommen werden.

Konjunkturpolitische Auswirkungen konnten nicht festgestellt werden. Ziel der RLR wird es sein, in der gesamten Region Regensburg ohne größere Umwege möglichst regionale Produkte aus der Regionaltheke erwerben zu können.

Hinsichtlich der drohenden Nachzahlungen aus der Sozialversicherungsprüfung werden laufend Verhandlungen bezüglich der Zahlungsmodalitäten geführt.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen besteht mit 1,00 € aus einem Lkw, mit 1,00 € aus einem Stapler, mit 1,00 € aus sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen, mit 1,00 € aus „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ sowie mit 89,00 € aus „Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter“. Das Umlaufvermögen besteht in Höhe von 29.940,76 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus noch ausstehenden Forderungen in Höhe von 45.892,63 €. Rückstellungen wurden insgesamt in Höhe von ca. 55.300,00 € gebildet, die für Abschluss und Prüfung sowie für evtl. anfallende Kosten für die Sozialversicherung verwendet werden.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 47.848,33 €, die sich folgendermaßen gliedern:

- 26.266,41 € gegenüber Lieferanten für „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen“
- 17.535,00 € aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Überlassung Geschäftsführertätigkeit und Miete Landratsamt)
- 4.046,92 € aus „Sonstigen Verbindlichkeiten“, Provision EDEKA

Die Anlagenintensität betrug zum 31.12.2010 0,07 %, die Vorratsintensität 23 %, die Forderungsintensität 40 %. Die Umschlagdauer der Vorräte betrug Ende 2010 19 Tage, wobei das Kundenziel 34 Tage betragen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 482.684,66 €, Materialaufwendungen 362.976,71 €, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 163.852,31 €. Als Saldo aller Erlöse und Aufwendungen verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 49.819,90 €. Die Eigenkapitalrendite betrug im Wirtschaftsjahr 2010 -199,23 %, die Gesamtkapitalrendite -190,77 %, die Umsatzrendite -10,32 %, die Materialquote 75 % und die Abschreibungsquote 0,02 %.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2010 47.277,12 €. Zukünftige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der möglichen Nachzahlungen aus der Sozialversicherungsprüfung können durch die eigene Liquidität und durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen mit den Gläubigern bedient werden.

3. Zukünftige Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Lageberichts-aufstellung lagen die Anzahl der Regionaltheken bei 103 und die Anzahl der Produkte bei 175.

Für die Zukunft ist ein weiter stetig wachsender Umsatz geplant, welcher durch zusätzliche Produkte, durch zunehmende Kundentreue und auch neue Regionaltheken generiert werden soll.

Durch diese Maßnahme aber auch durch Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Werbemaßnahmen wird das Ziel in Angriff genommen, für 2011 die Umsatzgrenze von 500.000 € zu erreichen.

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab, was aber aufgrund der sich entwickelnden Zahlen nicht der Fall sein wird. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden qualitativen Service und striktes Einhalten der Regionalität kann diesen Risiken entgegengewirkt werden.

Bilanz der RLR 2009 und 2010

Aktiva		2009	2010	Passiva		2009	2010
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Sachanlagen			I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123,00	93,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen			B.	Gewinnrücklagen	0,00	0,00
I.	Vorräte				Verlustvortrag	-26.849,34	-10.714,30
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.088,28	3.896,22		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.135,04	-49.819,90
	fertige Erzeugnisse	19.025,34	26.044,54		Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
	Summe	21.113,62	29.940,76				
II.	Forderungen			C.	Rückstellungen	7.350,00	55.300,00
	aus Lieferung und Leistung	47.357,67	45.892,63		Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten.	6.711,21	0,00
	sonstige Vermögensgegenstände	3.702,84	4.950,62		Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	17.533,24	26.266,41
	Summe	51.060,51	50.843,25		Sonstige Verbindlichkeiten	11.605,43	21.581,92
	Kassenbestand, Bankguthaben	45.728,45	47.277,12		Summe Verbindlichkeiten	35.849,88	47.848,33
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00				
	Summe	118.025,58	128.154,13		Summe	111.458,72	128.154,13

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2009 und 2010

		2009	2010
1.	Umsatzerlöse	478.181,82	482.684,66
2.	Sonstige betrieblicher Erträge	9.750,00	12,00
3.	Zinserträge	223,15	1.457,52
4.	Materialaufwand	-363.534,88	-362.976,71
5.	Personalaufwand	-2.400,00	0,00
6.	Abschreibungen	-6.560,25	-97,22
7.	sonst. betriebl. Aufwendungen	-96.851,77	-113.500,14
8.	Verluste aus Wertminderungen	7,00	-352,17
9.	Zuwendungen	-1.825,01	-50.000,00
10.	Zinsausgaben	-645,02	-2.116,20
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.345,04	-44.888,26
12.	Steuern	-210,00	-4.931,64
13.	Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag (-)	16.135,04	-49.819,90

Dienstleistungsgesellschaft der Kreiskrankenhäuser des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde mit Eintrag in das Handelsregister am 11.06.2004 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreiskrankenhäuser Hemau und Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Krankenhäuser Hemau und Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

1.2. Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der DKLR ist Herr Krankenhausdirektor Heinrich Karl bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Geschäftsführung der DKLR ist kein Entgelt festgesetzt.

1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth, Landrat,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erika Simm, Kreisrätin
Johann Pollinger, Kreisrat
Max Kolb, Kreisrat
Johann Rösch, Kreisrat
Herbert Schötz, Kreisrat
Joachim Wahnschaffe, Kreisrat
Anton Rothfischer, Kreisrat
Michael Drindl, Kreisrat
Dr. Thomas Mauch, Kreisrat

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.014,10 € ausbezahlt.

1.4 Mitarbeiter

Zum Zeitpunkt des 31.07.2011 beschäftigte die DKLR 50,86 Vollkräfte.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen gegenüber dem Eigenbetrieb der Krankenhäuser des Landkreises Regensburg, gegenüber dem Landratsamt, den Kliniken im Naturpark Altmühltal sowie Erstattungen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen. Die Betriebsaufwendungen setzen sich aus Personal- und Sachaufwendungen sowie Abschreibungen zusammen. Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2010 nach dem Tarifvertrag Zeitarbeit der BZA – DGB Tarifgemeinschaft vom 22.07.2003 mit zusätzlichen oder ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Aus laufender Geschäftstätigkeit wurde ein Mittelzufluss von 21.068,74 € erzielt. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist überwiegend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 40,0 % eigenkapitalfinanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2010 58.559,90 €. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis 2011 ist aus heutiger Sicht zu erwirtschaften, es wird wiederum ein Jahresüberschuss erwartet.

3. Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen wird als positiv eingestuft. Aufgrund der Arbeitsmarktlage dürften (mit Ausnahme des ärztlichen Bereichs und spezialisierter Pflegebereiche wie z. B. Anästhesie) keine Probleme auftreten, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen. Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Krankenhäuser Hemau und Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird verstärkt dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken. Darüber hinaus werden auch weiterhin Leistungen nach außen erbracht. Die bestehende Geschäftspolitik wird auch weiterhin beibehalten. Die Unternehmensleitung sieht positiv in die Zukunft und geht davon aus, dass das Ziel, die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, durch den Betrieb der DKLR erreicht wird.

Bilanz der DKLR 2009 und 2010

	Aktiva	2009	2010		Passiva	2009	2010
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	10.229,70	7.140,26	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	41.746,72	63.333,81
B.	Umlaufvermögen				Jahresüberschuss/fehlbetrag	21.587,09	35.185,38
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	5.195,88	1.462,05	B.	Rückstellungen	131.738,01	145.033,33
II.	Forderung gegen Gesellschafter	196.628,75	241.330,13	C.	Verbindlichkeiten		
III.	sonstige Vermögensgegenstände	11.460,09	714,26	I.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	38.883,50	39.463,10
				II.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.051,26	1.261,10
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	37.491,16	58.559,90		Summe Verbindlichkeiten	40.934,76	40.724,20
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	69,12				
	Summe	261.006,58	309.276,72		Summe	261.006,58	309.276,72

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2009 und 2010

		2009	2010
1.	Umsatzerlöse	1.487.963,80	1.505.302,45
2.	sonst. betriebliche Erträge	2.433,16	1.664,33
3.	Personalaufwand	-1.406.602,54	-1.399.086,45
4.	Abschreibungen	-3.179,32	-3.089,44
5.	sonst. betriebliche Aufwendungen	-50.675,45	-54.913,00
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	29.939,65	49.877,89
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176,78	22,12
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	176,78	22,12
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.116,43	49.900,01
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-873,48
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.529,34	-13.841,15
12.	Jahresüberschuss	21.587,09	35.185,38

Zweckverband Sparkasse Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, hier insbesondere des Mittelstands und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Regensburg, dessen Mitglieder der Landkreis Regensburg und die Stadt Regensburg sind.

1.2 Vorstand

Franz-Xaver Lindl, Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Markus Witt, Vorstandsmitglied

1.3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr 2010:

Herbert Mirbeth	Landrat	(Vorsitzender ab 01.05.2010)
Hans Schaidinger	Oberbürgermeister	(stv. Vorsitzender ab 01.05.2010, Vorsitzender bis 30.04.2010)
Otto Gascher	Kreisrat	(weiterer Stellvertreter)
Gerhard Weber	Bürgermeister	(weiterer Stellvertreter)
Petra Betz	Stadträtin	
Fritz Dechant	Kreisrat	
Ludwig Gallmeier	Verwaltungsrat	
Harald Grünbauer	Verwaltungsrat	
Dr. Georg Haber	Verwaltungsrat	
Norbert Hartl	Stadtrat	
Albert Höchstetter	Bürgermeister	
Joseph Karl	Kreisrat	
Franz Xaver Lindl	Vorstandsvorsitzender	
Christa Meier	Stadträtin	
Richard Meindl	Verwaltungsrat	
Christian Schlegl	Stadtrat	
Georg Thaler	Kreisrat	
Josef Troidl	Stadtrat	
Josef Weitzer	Kreisrat	

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft setzte ihre bereits 2009 begonnene Erholung im Jahre 2010 fort. Allerdings verlief der Aufholprozess in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Am größten war die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern Lateinamerikas und vor allem Asiens. In vielen Industrieländern verläuft die Erholung dagegen sehr zaghafte. Die Länder, die mit übergeschossenen Immobilienmärkten und zu einer hohen privaten und/oder öffentlichen Verschuldung in die Krise geraten sind, leiden noch immer unter dem Bereinigungsprozess dieser strukturellen Lasten.

Deutschland nimmt eine Sonderrolle in der gespaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft ein und bildet innerhalb des Euroraumes den Kontrast zu den Problemländern. Die Erholung mit 3,6 % realistischem Wachstum ist schneller und kräftiger eingetreten als noch vor Jahresfrist erwartet. Verantwortlich dafür zeichnete einmal mehr der Export. Folgen waren u. a. geringe Arbeitslosigkeit, niedrigere Neuverschuldung, höhere Steuereinnahmen.

Zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2010 zieht der Vorstand der Sparkasse ein positives Resümee. Positiv bewertet wird insbesondere die Entwicklung im Wohnungsbau und im gewerblichen Kreditgeschäft, die über Plan liegende Entwicklung im Wertpapiergeschäft und die Entwicklung im Bereich Internationales Geschäft, dabei insbesondere bei den Produkten zum Zins- und Währungsmanagement. Ebenfalls erfreulich ist die weiter steigende Zahl an Girokonten.

Der Schwerpunkt im Jahr 2010 im organisatorisch-technischen Bereich lag in der Neugestaltung aller Vertriebsprozesse unter Ausnutzung der durch unseren EDV-Dienstleister „Finanz-Informatik“ angebotenen neuen Möglichkeiten. So konnte die Kundenfreundlichkeit der Vertriebsprozesse gesteigert, folglich die daraus resultierenden Folgearbeiten und Kontrollen wesentlich vereinfacht und effektiver gestaltet werden, so dass als Folge daraus auch der Zentrale Marktfolgebereich neu organisiert werden konnte.

Im Bereich des Geldverkehrs mit den Kunden haben wir erstmals in Regenstauf einen Cash-Recycler für Ein- und Auszahlungen eingesetzt, der sehr positiv angenommen wird. Modernisierungen wurden in den Geschäftsstellen Beratzhausen, Uni-Klinikum und Agnesstraße vorangetrieben.

Bedingt durch die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise und den hieraus erwachsenden Vertrauensverlust vieler Anleger war eine große Nachfrage nach Sachwertinvestitionen und kapitalgarantierten Zins-Produkten zu verzeichnen.

Ebenso bestand eine hohe Nachfrage nach privaten Baufinanzierungen und den Kreditangeboten der öffentlichen Förderbanken.

Die Einbindung von privaten Immobilien in die Riesterförderung forcierte das Bauspargeschäft.

Bei der Altersvorsorge erfreuten sich Riester- und Rürup-Renten hoher Beliebtheit.

Die im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements angebotenen Produktlösungen wurden von unseren Firmen- und Gewerbekunden verstärkt nachgefragt.

Durch die Implementierung von Beratern für die Kundengruppe der jungen Erwachsenen wollen wir unsere Marktanteile in diesem Segment weiter stärken. Wir setzen uns hier die Festigung der durch die Einführung insbesondere des Mehrwertkontos „S X-TENSION“ geschaffenen Kundenbindungen, aber auch die Gewinnung von Neukunden zum Ziel.

3. Zukünftige Entwicklung

Das Betriebsergebnis 2010 lag deutlich über den Erwartungen und Prognosen zu Beginn des Geschäftsjahres. Ursache dafür waren niedrige Zinsaufwendungen aufgrund der Zinsentwicklung sowie die über Plan liegenden Provisionserträge.

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einem moderaten Wachstum aus, der beim BIP in der Größenordnung von + 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr liegen dürfte. Im Bereich der Geldmarktzinsen erwarten wir deutliche Steigerungen, bei den Kapitalmarktzinsen gehen wir von einem leichten Anstieg bis zum Jahresende 2011 aus.

Bei den Kundeneinlagen und Kundenausleihungen planen wir ein leichtes Bestandswachstum, bei den Provisionserträgen einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

Für das Jahr 2011 erwarten wir einen Rückgang des Zinsüberschusses, wobei die Zinsspanne prognosemäßig 2,23 % in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) beträgt. Ebenso wird beim Betriebsergebnis ein Rückgang auf 1,14 % in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme erwartet. Der Verwaltungsaufwand fußt auf einer Investitions- und Personalplanung und wird voraussichtlich in 2011 aufgrund Erhöhungen im Personal- und Sachaufwand um 3,0 Mio. € ansteigen.

Infolge der konjunkturellen Entwicklung rechnen wir für das Jahr 2011 mit gleichbleibenden Adressenrisiken aus dem Kundengeschäft. Bei den eigenen Wertpapieren erwarten wir aufgrund der prognostizierten Zinsentwicklung einen geringen Wertberichtigungsbedarf. Die beschriebenen Risiken sind mit einer guten Risikotragfähigkeit (Rücklagen, Reserven) unterlegt und limitiert.

Für das Jahr 2012 erwarten wir infolge einer weiter rückläufigen Zinsspanne einen Rückgang des Betriebsergebnisses auf 0,95 % in Relation zur DBS.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2009 und 2010 (in Tausend €)

	Aktiva	2009	2010		Passiva	2009	2010
A.	Anlagevermögen	93.094	55.198	A.	Eigenkapital	198.433	216.118
I.	Immaterielle Vermögen	130	108	I.	Sicherheitsrücklage	188.409	201.095
II.	Sachanlagen	43.371	42.372	II.	Bilanzgewinn	10.024	15.023
III.	Sonst. Vermögen	49.593	12.718	III.	Nachrangige Verbindlichkeiten	12.967	10.563
B.	Umlaufvermögen	3.351.176	3.441.346	IV.	Fonds für allgem. Bankrisiken	0	507
I.	Barreserve	61.584	93.984		Rückstellungen	72.782	67.742
II.	Forderungen an Kreditinstitute	448.168	348.846	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.159.708	3.201.592
III.	Forderungen an Kunden	1.789.882	1.856.901		Vb gegenüber Kreditinstituten	220.886	256.989
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	727.465	787.910	C.	Vb geg. Kunden	2.906.536	2.925.812
					Verbriefte Vb	26.357	13.203
					Treuhand Vb	307	269
					sonst. Vb	5.622	5.072
					Handelsbestand	0	247
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	296.701	308.766	D.	Rechnungsabgrenzung	3.687	4.562
C.	Beteiligungen	27.069	44.670		-	-	-
	Treuhandvermögen	307	269		-	-	-
D.	Rechnungsabgrenzung	3.307	4.540		-	-	-
	Bilanzsumme	3.447.577	3.501.084		Bilanzsumme	3.447.577	3.501.084

**Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2009 und 2010
(in T€)**

		2009	2010
1.	Zinsüberschuss	79.666	74.039
	- Zinserträge	146.324	127.728
	- Zinsaufwendungen	66.658	53.689
2.	Laufende Erträge	4.780	10.003
3.	Provisionserträge	24.722	25.337
4.	Provisionsaufwendungen	1.505	1.322
5.	Nettoertrag aus Finanzgeschäften	867	507
6.	Sonstige betriebliche Erträge	7.529	4.379
7.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	766	0
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	62.209	58.205
	- Personalaufwand	44.977	40.510
	- andere	17.231	17.695
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.363	2.261
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.309	5.379
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	23.231	14.484
12.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	1.599
13.	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
14.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.713	31.015
15.	Außerordentliche Erträge	0	16
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0	4.330
17.	Außerordentliches Ergebnis	0	-4.314
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.572	11.561
16.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	117	117
17.	Jahresüberschuss	10.024	15.023
18.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	0	0
19.	Bilanzgewinn	10.024	15.023

Weitere Beteiligungen unter 5 % Geschäftsanteile

Aufgrund geringer Anteile sind die Beteiligungen durch den Landkreis Regensburg nicht im Detail aufgeführt.

1. Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

1.1 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital:</u>	<u>Beteiligung des Landkreises:</u>	
204.516,75 €	4.090,34 €	2,00 %

1.2 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung gemeinnütziger Zwecke i. S. des § 52 Abgabenordnung.

2. BiogasEntwicklungs-GmbH

2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet.
Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %